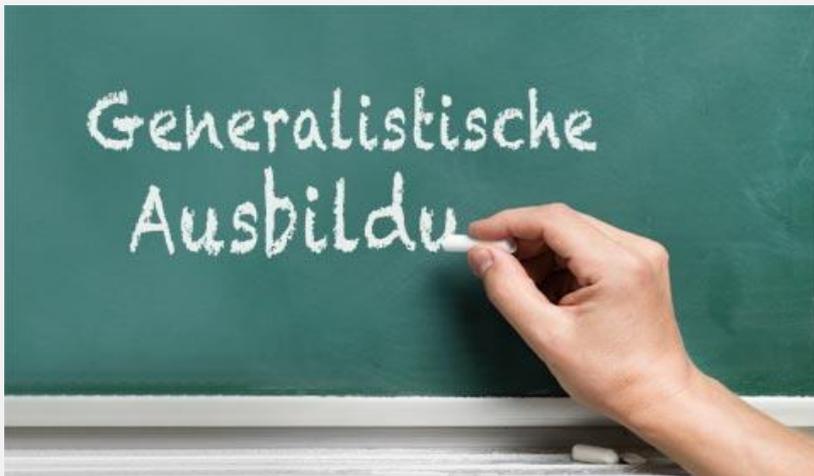




Pflegeschulen – neu denken! Die zukünftigen organisatorischen Herausforderungen warten (nicht)

Dipl. Kffr. Bettina Schottler, M.A.
Leiterin des Bildungszentrums am
St. Josefs-Hospital GmbH, Wiesbaden



Hessen-Caritas Fachtag -
Pflegeausbildung gemeinsam gestalten
am 13.06.2019 in Frankfurt/Main / Haus am Dom

Bedeutung und Tragweite der Reform

- Historische Umbruchphase
- Mehrfacher Paradigmenwechsel
 - Umfassender Pflegebegriff
 - Heilberuf mit selbständigem Verantwortungs- und Aufgabenbereich
 - Verantwortungsübernahme als zentrales Prinzip
 - Konsequente Kompetenz- und Persönlichkeitsorientierung
- Mehrdimensionale Wettbewerbssituation
- Notwendigkeit eines strategischen Schulmanagement

Die berufsbildenden Schulen im Gesundheitswesen stehen vor neuen Herausforderungen.

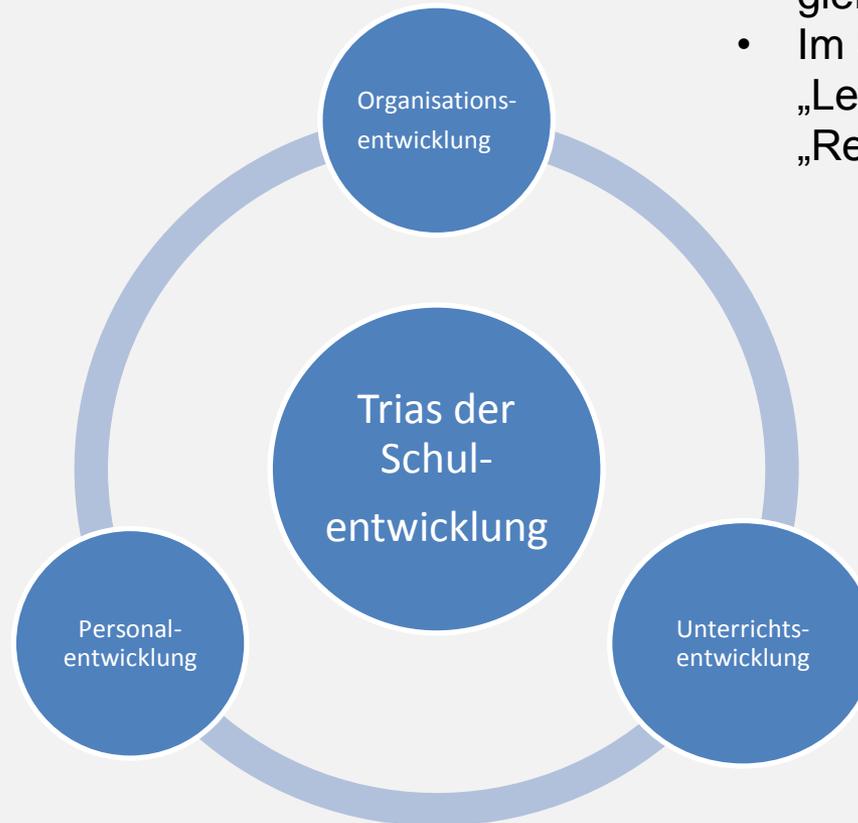
Nicht nur die Diskussionen um die generalistische Pflegeausbildung, sondern auch die sich verändernde Bewerbersituation, sowie die schnell voranschreitenden Entwicklungen im Gesundheitswesen, erfordern eine zielgerichtete und zukunftsorientierte Ausrichtung der Schule, um in diesem Umfeld erfolgreich zu sein.

Es braucht Ideen und Instrumente, mit denen die Schule fit für die Zukunft gemacht werden kann.

Drei Stellschrauben an denen zukünftig gedreht werden muss:

- Alle drei Bereiche als gleichwertig mitentwickeln!
- Im Sinne einer „Lernenden Schule“ & „Reflexionspropagation“

Drei Wege Modell (Rolff 2016):



Literatur: Rolff, H.G. (2016): Schulentwicklung Kompakt, 3. Aufl.; Weinheim, Beltz-Verlag

„Anstupser“

- Pädagogisches Leitbild entwickeln
- Generalist auch als Chance für die Schule: Curriculum für Theorie & Praxis
- Pädagogisches Selbstverständnis auch in der Praxis aufbauen als wesentliches Merkmal und Weiterentwicklung dessen
- Klare Abgrenzung schulischer Merkmale von Dienstleistungen gegenüber Trägern
- Kooperieren statt alleine agieren
- Expertengruppe / prof. Lerngemeinschaften
- Anbahnung von kollegialen Hospitationen
- Steuerungs- und Projektgruppen mit klarem Auftrag

- Eine Schule als komplexes System ist geprägt durch die Vielfalt der Elemente und Beziehungen sowie deren Wechselwirkung und Dynamik.
- Die Schulorganisation dient dem Menschen und der Umsetzung seiner Ziele. Schulorganisation soll ermöglichen, das Richtige zu tun. Dies wird durch Strukturen ermöglicht, welche der Umsetzung der Strategie dient.

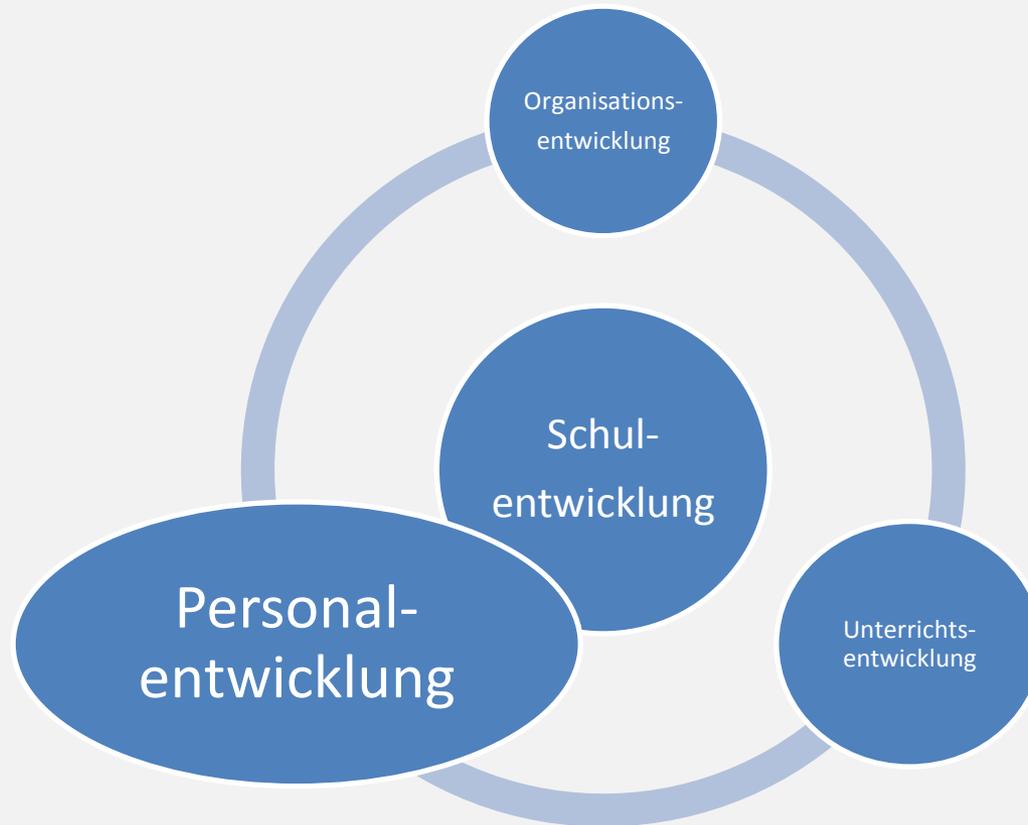
Ganz nach dem Motto:
Die Strategie folgt der Vision –
und die Struktur folgt der Strategie !



Literatur: Rolff, H.G. (2016): Schulentwicklung Kompakt, 3. Aufl.; Weinheim, Beltz-Verlag

Organisationsentwicklung (Beispiele):

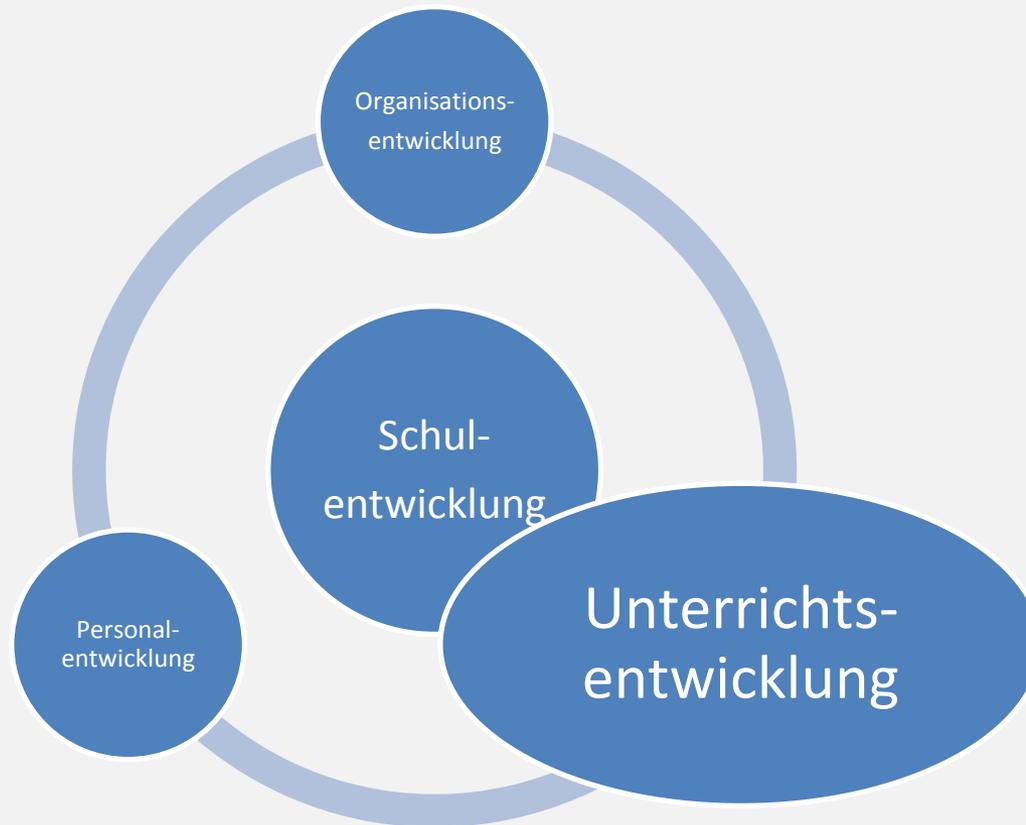
- Strategisches Schulmanagement
 - Stakeholder - Beziehungen und Wechselwirkungen der Schule managen
 - Strategieentwicklung (SWOT-Analyse, Balanced Scorecard und Aktionsplan)
 - Portfolio-Entwicklung / Positionierung
 - Strategische Entscheidung über die Bildungskonzeptionen
 - Schulmarketing / Bewerberauswahlverfahren / Öffentlichkeitsarbeit
 - Digitalisierung
- Schulkultur / Klima
 - Subjektorientierung
 - Feedback-Kultur
- Schulentwicklung
 - QM / Wissensmanagement / „Lernende Schule“
 - Konzeptionelle Evaluation
 - Büroorganisation für 2020
- Kooperationen / Schulkooperationen
 - Steuerungsgruppen
 - Netzwerke ausbauen und Kooperationsbeziehungen festigen
 - Zusammenarbeit mit den Trägern der praktischen Ausbildung regeln



Literatur: Rolff, H.G. (2016): Schulentwicklung Kompakt, 3. Aufl.; Weinheim, Beltz-Verlag

Personalentwicklung (Beispiele):

- Transformationale Führung eines Expertenteams
- Strategisches Retentions-Management
- Schulkultur / Klima
 - kommunikative / wertschätzende Vertrauens-Kultur
 - Konfliktlösungskultur
 - Feedback-Kultur
 - Mitarbeiter(jahres)Gespräche
- Teamentwicklung
 - „Gemeinsam sind wir stark“
 - „Das Ganze ist die Summe seiner Teile“
 - Kollegiale Hospitationen / Tandems
 - Kollegiale Beratung
- Wissensmanagement
 - Teambezogene und MA-bezogene falldidaktische Kompetenzen
 - Pflegewissenschaftliche Expertise und pflegedidaktische Expertise



Literatur: Rolff, H.G. (2016): Schulentwicklung Kompakt, 3. Aufl.; Weinheim, Beltz-Verlag

Unterrichtsentwicklung und Lernwirksamkeitsentwicklung (Beispiele):

- Schulinternes Curriculum auf der Grundlage der Rahmenempfehlungen der Fachkommission und landesrechtlicher Richtlinien entwickeln
 - Integration von schulinterem Curriculum und Ausbildungsplan
 - Spiralförmiger Aufbau nach Ausbildungsjahren und Entwicklungslogik der Kompetenzen
 - Pflegeprozessverantwortung systematisch anbahnen und fördern
 - Lernprozesse kompetenzorientiert gestalten
 - Situations- und Kompetenzorientierung als Konzeptionierungs- und Strukturierungsprinzipien
- Nutzung von Fachdidaktik(en)
 - Lernprozesse an komplexen Pflege- und Berufssituationen ausrichten
 - Nutzung von Fachdidaktik(en)
 - Exemplarisch und an Fällen arbeiten
 - Transferkompetenz systematisch anbahnen
- Methodenklarheit (Authentizität)
- Lernkultur
 - Schüler-/Subjektorientierung
 - Selbstlern- und Selbsteinschätzungs-Kompetenzen entwickeln
 - Formatives Assessment
 - Expertengruppen (Pädagogik als entscheidendes Merkmal)



Die Zukunft soll man nicht
voraussehen wollen,
sondern möglich machen.

Antoine de Saint-Exupéry

DANKE!